

# Waldschutz-Information

01/2016

## 1. Prognose der Fraßschäden an Eichen 2016

Nach dem letzten Befallsmaximum der forstlich relevanten Schmetterlingsarten „Eichenwickler“ und „Frostspanner“ 2012 nahm die Befallsfläche in den Folgejahren deutlich ab. 2015 gab es nur merkliche Schäden auf etwa 200 ha und starken Fraß auf 50 Hektar. Die im Herbst/ Winter registrierten auffälligen Schwärmaktivitäten von Frostspanner-Arten gingen im Winter 2015/16 noch weiter zurück, merklicher Schwärmflug wurde nur in sehr geringem Umfang registriert (s. Abb. 1).

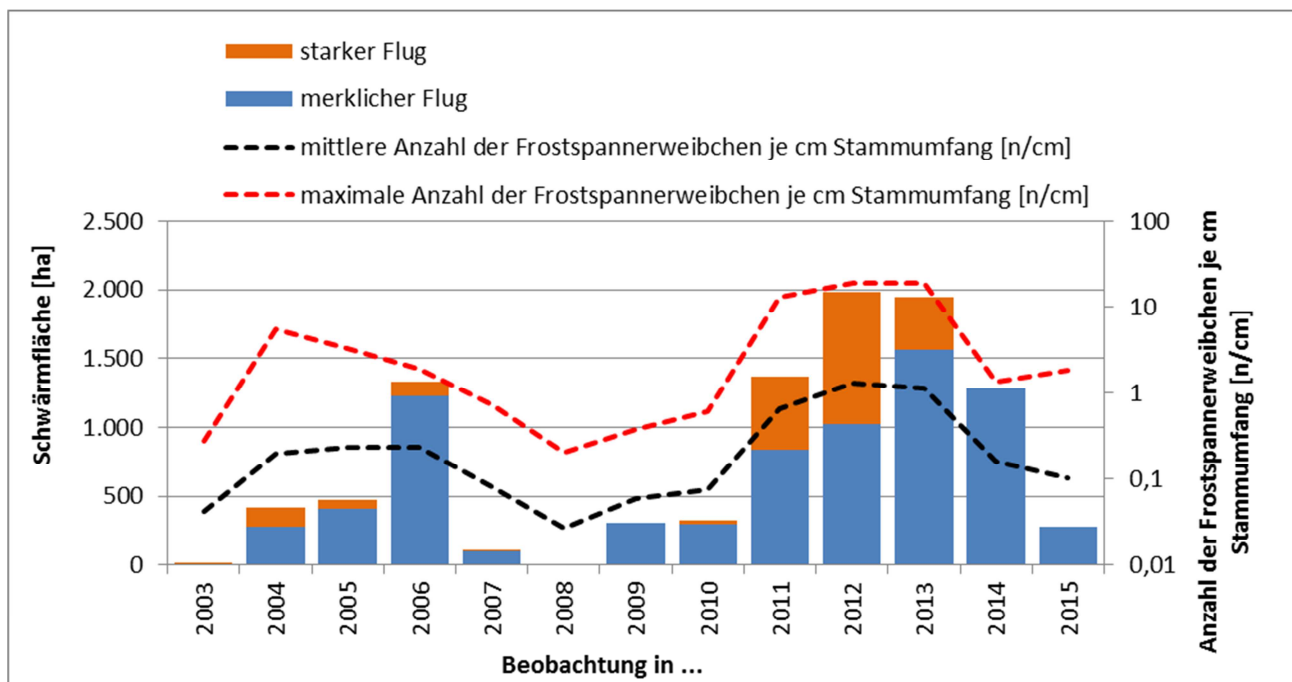


Abbildung 1: Beobachtete Schwärmaktivität der Frostspannerarten (Quelle: webbasiertes FSKB) und Ergebnis der Leimringprognose in den Jahren 2003 bis 2015

In Verbindung mit den punktuellen Angaben aus der Schwärmflugüberwachung mittels Leimringen in 29 ausgewählten Dauerbeobachtungsflächen (siehe Abb. 1 und 2) deuten sich für diese Bestände im Frühjahr 2016 nur in jeweils einem Bestand in den Landkreisen Nordsachsen und Zwickau bei Koinzidenz von Raupenschlupf und Laubaustrieb stärkere durch Frostspanner verursachte Fraßschäden an. Dabei ist an Einzelbäumen Kahlfraß möglich, im Mittel wird maximal mit merklichem bis starkem Fraß gerechnet. Merkliche Schäden können bei den ermittelten mittleren Dichten von ca. 0,25 bis 0,5 Weibchen je cm Leimring in Einzelbeständen auch in anderen Regionen (FoB Leipzig & Neustadt und LKr Meißen) auftreten. Abzuwarten bleibt die Entwicklung weiterer Vertreter der Eichenfraßgesellschaft. Die Probezweigentnahmen zur Prognose des Grünen Eichenwicklers (*Tortrix viridana*) erfolgten Anfang März, die abschließenden Ergebnisse der aktuell durchgeführten Schlupfkontrolle liegen Mitte April vor.

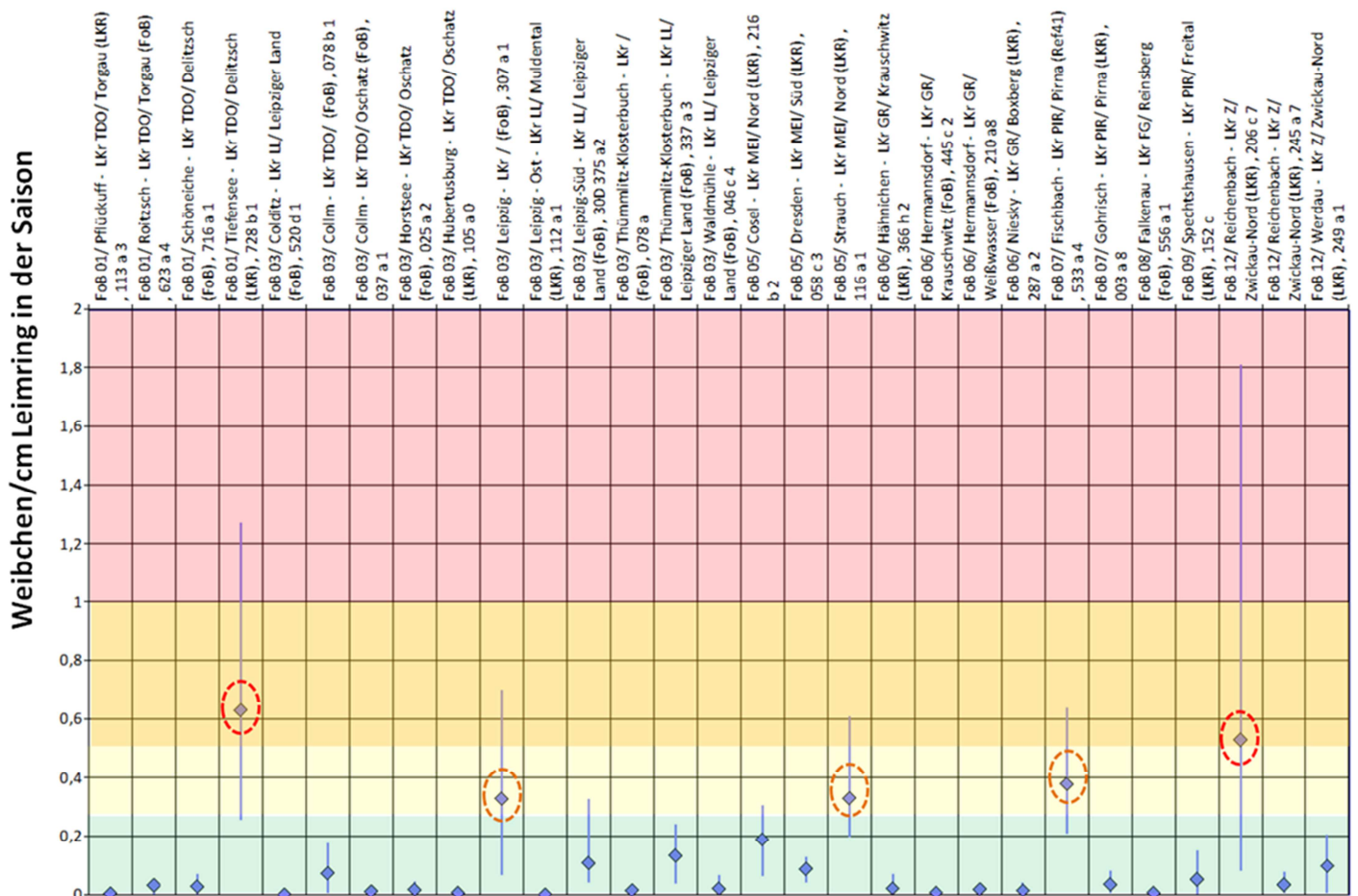


Abbildung 2: Ergebnisse der Frostspanner-Leimringüberwachung an Eichen in ausgewählten Beständen 2015 – 2016

Ausgehend von der sehr geringen Befallsdichte 2015 und anhand der vorliegenden Zwischenergebnisse wird das Schadpotential dieser Art als gering eingeschätzt. Nur für zwei Probebestände (FoB Leipzig, Rev. Collm – Abt. 37; FoB Neustadt, Rev. Großröhrsdorf – Abt. 811) zeichnet sich bereits vor Abschluss des Schlupfes in den Eklektorröhren anhand der Schlupfraten der Eilarven eine tendenzielle, aber unkritische Zunahme an. Ein Hauptanteil dieser Entwicklung resultiert allerdings von, hauptsächlich ihre Eier in den unteren Kronenbereichen ablegenden, „Frostspanner“-Arten. Auch 2016 spielt Fraß durch Eichenwickler folglich sehr wahrscheinlich eine untergeordnete Rolle.

## 2. Ergebnisse der Winterbodensuche 2015/2016

Im Winter 2015/2016 wurden in 382 Kiefernbeständen Winterbodensuchen nach den Überwinterungsstadien der Kieferngrößschädlinge durchgeführt.

Die dabei ermittelten Dichteindizes für Kiefernspinner und die Blattwespenarten (Diprion und Gilpinia spec.) sind weiter zurückgegangen. Ebenfalls rückläufig bzw. gleich geblieben sind die für den Kiefernspanner festgestellten Dichte- und Gesundheitsparameter. Die Belagsdichten liegen für die genannten Arten deutlich unter den kritischen Werten. Für die Forleule deutet sich eine Zunahme an. Ein merklicher Anstieg der Dichten auf maximal 0,6 bzw. 0,8 Forleulen/m<sup>2</sup> ist vor allem in den Untersuchungsgebieten 4 und 5 zu verzeichnen. Die in Abb. 3 dargestellten Gefährdungsziffern zeigen, dass sich für die bei der Winterbodensuche betrachteten Arten auch in der Latenzphase regionale Schwerpunkte abzeichnen. Die maximal mögliche Gesamtentnadelung durch die betrachteten Arten ist insgesamt gering, in nur drei Beständen (LKr Meißen, FINr. 13: ca. 90 % Nadelverlust; LK Görlitz: FINr. 20: ca. 2/3 Nadelverlust & 85: ca. 50 % Nadelverlust) in den Untersuchungsgebieten 4 und 5 wäre bei optimalen Entwicklungsbedingungen vorwiegend der Forleule eine starke Entnadelung zu erwarten. Zumal nicht optimale Bedingungen bei Schlupf, Paarung und/oder Eiablage der Forleule noch einmal stark die mögliche Realisierung des Prognoseergebnisses beeinflussen. Eine Bestandesgefährdung der Kiefernbestände durch die genannten Großschädlinge besteht folglich in 2016 nicht. Weiterführende Maßnahmen im Rahmen der mehrstufigen Überwachungsverfahren sind nicht erforderlich. Ergänzend zu den bereits in den Vorjahren zusätzlich parallel zur Winterbodensuche durchgeführten Pheromonfängen der Forleule, wird diese im März/April 2016 in

Abprache mit der zuständigen uFB in dem Bestand mit dem maximal erwarteten Nadelverlust im LKr Meißen etabliert.

Sollten in der Vegetationsperiode 2016, im Winter `16/ 17 und Frühjahr 2017 optimale Entwicklungsbedingungen für die Forleule gegeben sein, wäre dem strikten 5 jährigen Zyklus der vergangenen beiden Jahrzehnte folgend, ein Eruptionsjahr dieser Art in 2017 wahrscheinlich.

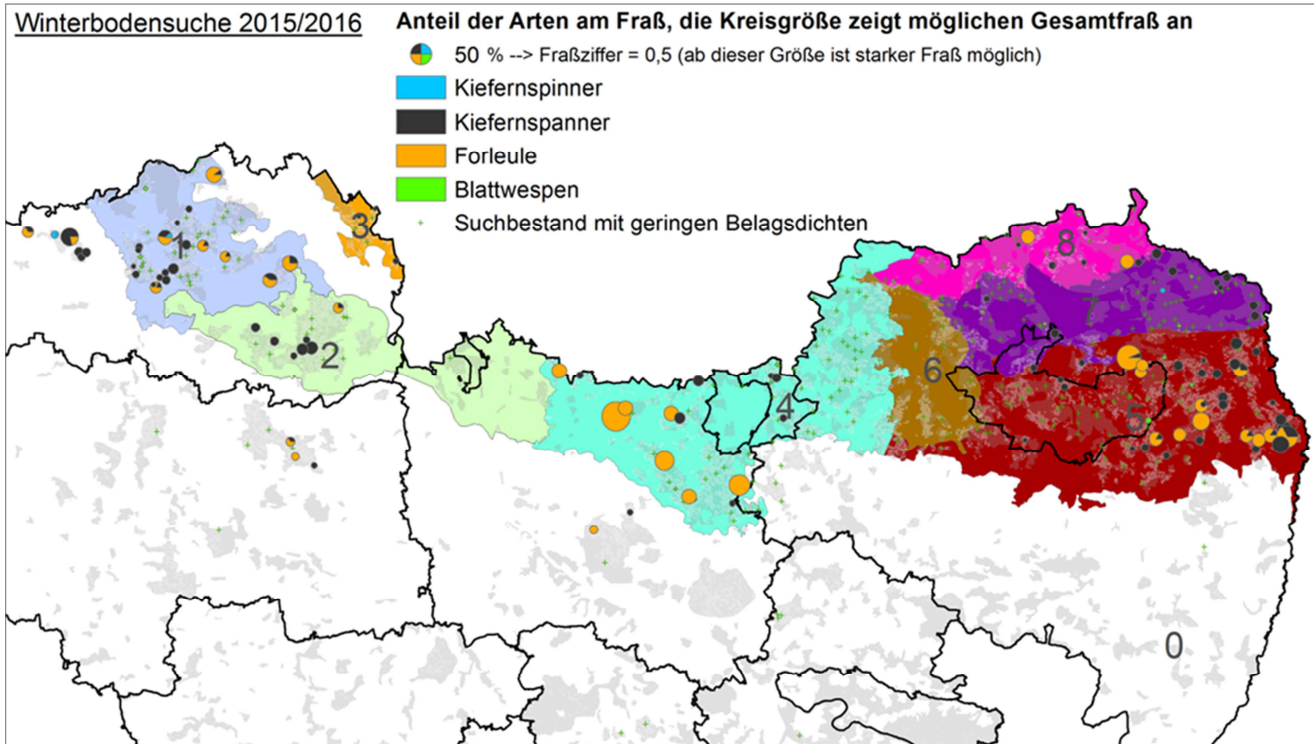


Abbildung 3: Ergebnisse der Winterbodensuche 2015/16 anhand der Gefährdungsziffer für die Arten Kiefernspanner, Kiefernspinner, Forleule und Blattwespenarten in den Untersuchungsgebieten unter Berücksichtigung der eingeschätzten Benadelung (Einfärbung der Gebiete - Zuordnung/Legende in der Anlage)

### 3. Abschluss der Waldbrandjahres 2015

Mit einer Anzahl von 122 registrierten Waldbränden (ohne Bundeswald) und einer Brandfläche von 14,84 ha ist das Waldbrandjahr 2015, nach einem Tiefstand in 2013, wieder auf einem Niveau der Jahre vor 2013 einzuordnen (siehe Abb. 4). Dies ist hauptsächlich im warmen und trockenen August 2015 begründet. Im genannten Monat traten über ein Drittel der Waldbrände mit mehr als der Hälfte der Gesamtbrandfläche auf.

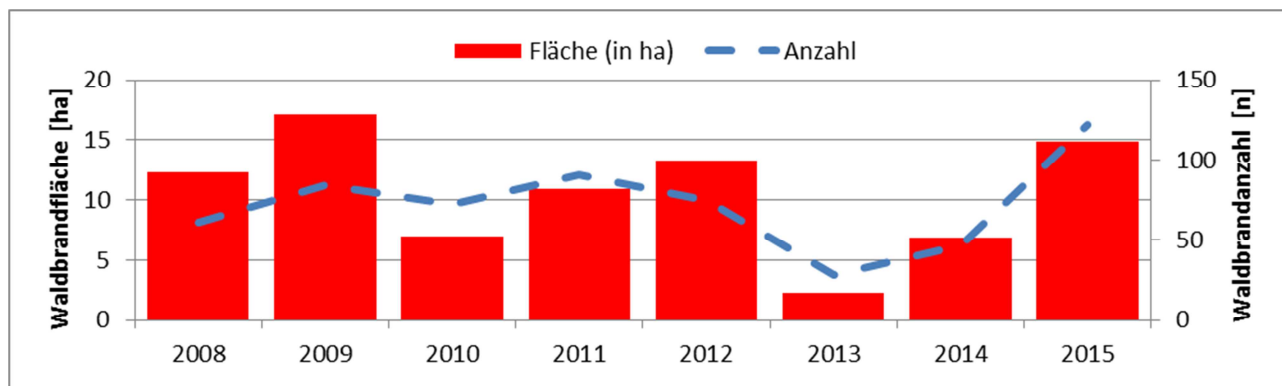


Abbildung 4: Anzahl und Fläche der Waldbrände (außer Bundeswald) in den Jahren 2008 bis 2015

### 4. Mögliches Auftreten von *Contarinia pseudotsugae* an Douglasie

Aus den Niederlanden und Belgien wurde an Douglasien das erste Auftreten von *Contarinia pseudotsugae* gemeldet. Die Herkunft des Schaderregers liegt in Mexiko, den USA und Canada. Die Gallmücke befällt den jüngsten Nadeljahrgang, der vorzeitig abfällt. Dabei können alle Nadeln zerstört werden. Die Schäden sind an

Jungbäumen besonders groß, insbesondere wenn der Schaderreger mehrere Jahre nacheinander auftritt. Weitere Symptome sind Triebsterben und Kümmerwuchs insbesondere an Jungbäumen. Es wird erwartet, dass Schäden vor allem am Stockausschlag auf natürlich erwachsenen Standorten und in Baumschulen auftreten können. Ggf. auftretende Symptome werden zuerst an den unteren Zweigen vermutet. Es ist wahrscheinlich, dass der Schaderreger in Deutschland und eventuell in Sachsen bereits vorkommt. Bei Feststellung eines Verdachtsfalles für Befall durch *Contarinia pseudotsugae*, sollte die, für den Pflanzenschutz im Wald zuständige Behörde zeitnah informiert werden.

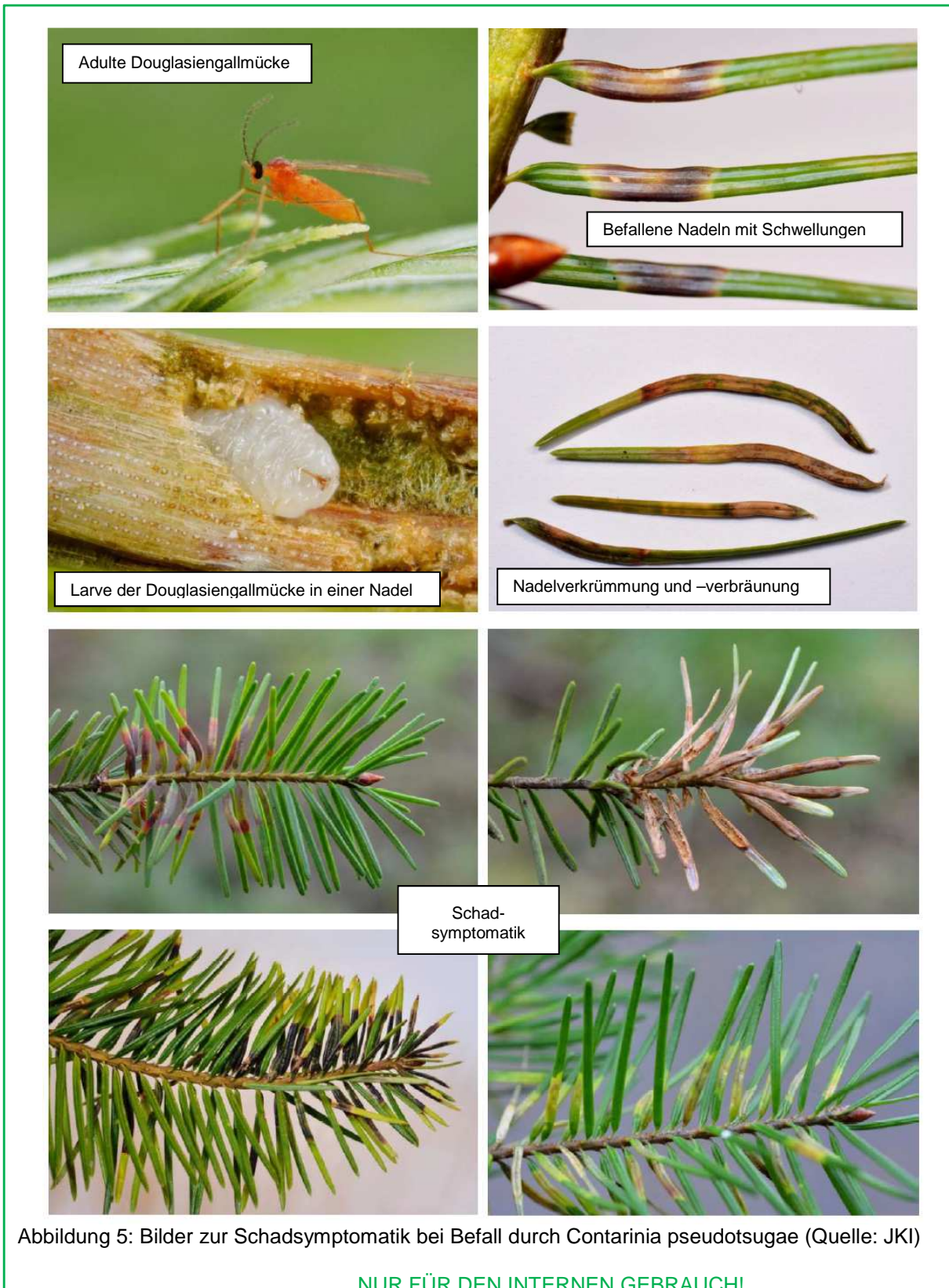


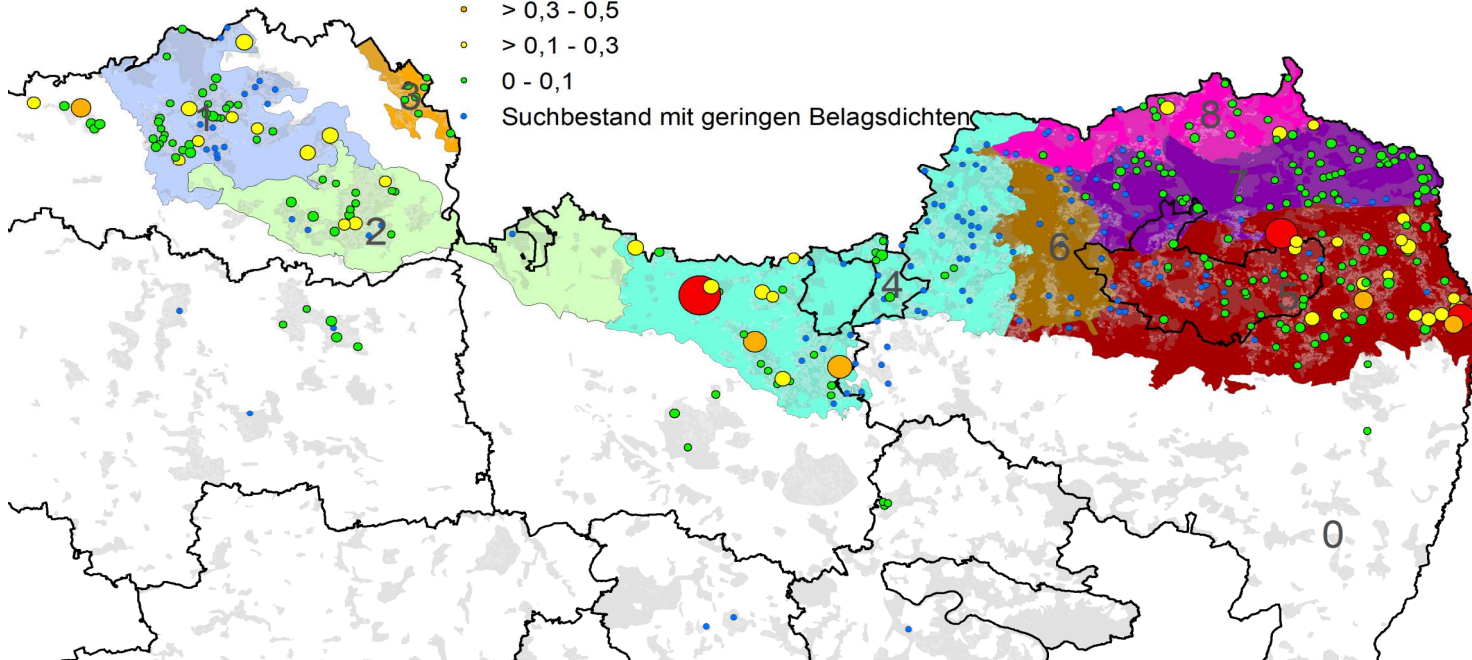
Abbildung 5: Bilder zur Schadsymptomatik bei Befall durch *Contarinia pseudotsugae* (Quelle: JKI)

**NUR FÜR DEN INTERNEN GEBRAUCH!**

**Ergebnisse der Winterbodensuche 2015/2016 über alle Eigentumsformen**

**Gefährdungsziffer für Kiefernspanner, Forleule, Blattwespen & Kiefernspinner**

- > 0,5
- > 0,3 - 0,5
- > 0,1 - 0,3
- 0 - 0,1
- Suchbestand mit geringen Belagsdichten



NR	Untersuchungsgebiet	Bestände [Anzahl]	Benadelung MW [%]	14 / 15		MW		15 / 16		♀-Ant. [%]	davon gesund [%]	14 / 15		MW		15 / 16	
				MW [Pp/m²]	Max [Pp/m²]	MW [Pp/m²]	Max [Pp/m²]	≥0,2 n Bestände	≥1			MW [Rp/m²]	Max [Rp/m²]	MW [Rp/m²]	Max [Rp/m²]	≥0,2 n Bestände	≥10
				1	Dübener Heidehochfläche u. Wildenhainer Niederung und Domnitzer Heiderandplatte	49	87%	0,02	0,2			0,04	0,4	8	0	56%	40%
2	Dahlener Heidehochfläche und Schildauer Heiderandplatte und Elsterwerdaer Niederung	21	82%	0,02	0,2	0,06	0,4	5	0	17%	100%	0,01	0,2	0,00	0,0	0	0
3	Elbe-Elsterwinkel Sandterrasse	7	91%	0,03	0,2	0,03	0,2	1	0	0%	0%	0,00	0,0	0,03	0,2	1	0
4	Thiendorfer Randpl. u. Hochfl. Und Ruhlander Niederung	70	93%	0,03	0,2	0,07	0,8	16	0	67%	69%	0,01	0,2	0,00	0,0	0	0
5	Krebaer Niederung und Nieskyer Randplatte	92	82%	0,03	0,4	0,04	0,6	16	0	30%	100%	0,00	0,2	0,00	0,0	0	0
6	Königswarthaer Niederung	12	100%	0,03	0,4	0,02	0,2	1	0	0%	0%	0,00	0,0	0,00	0,0	0	0
7	Nochtener Dünengebiet	73	81%	0,03	0,2	0,02	0,2	7	0	57%	0%	0,02	0,6	0,00	0,2	1	0
8	Platten (Grausteiner, Jerischker, Westpremberger kippenreiche), Spreetalabschnitt und Muskauer Faltenbogen	27	85%	0,02	0,2	0,02	0,2	3	0	33%	100%	0,01	0,2	0,00	0,0	0	0
0	außerhalb der Untersuchungsgebiete	31	90%	0,03	0,2	0,05	0,2	7	0	29%	50%	0,01	0,2	0,01	0,2	1	0



NR	Untersuchungsgebiet	Bestände [Anzahl]	Benadelung MW [%]	14 / 15		15 / 16		♀-Ant. [%]	dav. ges. [%]	14 / 15		15 / 16		Ant.gesund [%]	Ant. Prorymphen [%]				
				MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	MW [PP/m²]	Max [PP/m²]			>=1 n Bestände	>=6	MW [PP/m²]	Max [PP/m²]			>=0,5 n Bestände	>=12		
1	Dübener Heidehochfläche u. Wildenhainer Niederung und Domnitzer Heiderandplatte	49	87%	0,29	1,4	0,19	0,8	0	0	49%	61%	0,21	1,6	0,12	0,6	4	0	69%	52%
2	Dahlener Heidehochfläche und Schildauer Heiderandplatte und Elsterwerdaer Niederung	21	82%	0,25	1,0	0,16	0,8	0	0	41%	86%	0,30	1,2	0,12	0,6	2	0	54%	69%
3	Elbe-Elsterwinkel Sandterrasse	7	91%	0,09	0,4	0,11	0,4	0	0	50%	50%	0,03	0,2	0,09	0,4	0	0	100%	0%
4	Thiendorfer Randpl. u. Hochfl. Und Ruhlander Niederung	70	93%	0,36	1,2	0,15	0,8	0	0	58%	84%	0,11	0,8	0,09	0,6	1	0	79%	45%
5	Krebaer Niederung und Nieskyer Randplatte	92	82%	0,25	1,4	0,21	2,0	4	0	41%	85%	0,04	0,6	0,05	0,6	1	0	82%	64%
6	Königswarthaer Niederung	12	100%	0,35	1,6	0,23	0,8	0	0	64%	67%	0,40	1,6	0,05	0,2	0	0	67%	33%
7	Nochtener Dünengebiet	73	81%	0,11	0,8	0,07	0,6	0	0	42%	100%	0,14	2,4	0,05	0,6	2	0	80%	65%
8	Platten (Grausteiner, Jerischker, Westpremberger kippenreiche), Spreetalabschnitt und Muskauer Faltenbogen	27	85%	0,28	1,0	0,10	0,6	0	0	31%	75%	0,13	1,6	0,11	0,6	2	0	87%	53%
0	außerhalb der Untersuchungsgebiete	31	90%	0,34	1,6	0,14	1,4	1	0	55%	83%	0,19	1,0	0,10	0,8	3	0	56%	56%



NR	Untersuchungsgebiet	Bestände [Anzahl]	Benadelung MW [%]	14 / 15		15 / 16		0 - <1 Anzahl der Bestände	>=1 - <3	>= 3	14 / 15		15 / 16	
				MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	MW [Absp/m²]	Max [Absp/m²]				MW [PP/m²]	Max [PP/m²]	MW [PP/m²]	Max [PP/m²]
1	Dübener Heidehochfläche u. Wildenhainer Niederung und Domnitzer Heiderandplatte	49	87%	0,25	1,0	0,18	0,6	49	0	0	0,07	0,4	0,02	0,2
2	Dahlener Heidehochfläche und Schildauer Heiderandplatte und Elsterwerdaer Niederung	21	82%	0,23	0,8	0,22	1,2	20	1	0	0,06	0,6	0,14	1,0
3	Elbe-Elsterwinkel Sandterrasse	7	91%	0,34	0,8	0,03	0,2	7	0	0	0,03	0,2	0,00	0,0
4	Thiendorfer Randpl. u. Hochfl. Und Ruhlander Niederung	70	93%	0,25	1,4	0,18	2,8	69	1	0	0,07	0,4	0,06	0,6
5	Krebaer Niederung und Nieskyer Randplatte	92	82%	0,14	1,2	0,33	2,6	83	9	0	0,06	0,6	0,06	0,4
6	Königswarthaer Niederung	12	100%	0,22	0,6	0,20	0,6	12	0	0	0,05	0,2	0,03	0,4
7	Nochtener Dünengebiet	73	81%	0,10	1,4	0,10	1,4	72	1	0	0,05	0,6	0,03	0,6
8	Platten (Grausteiner, Jerischker, Westpremberger kippenreiche), Spreetalabschnitt und Muskauer Faltenbogen	27	85%	0,30	0,8	0,24	1,4	26	1	0	0,04	0,2	0,03	0,2
0	außerhalb der Untersuchungsgebiete	31	90%	0,14	1,4	0,14	0,8	31	0	0	0,04	0,4	0,04	0,4